21)

F.

M. 20/8. 95.

Geehrtester Herr Professor!

Die Lösung Ihrer Aufgabe

betreffend.

Zu obigem Betreff mache ich Ihnen die gewünschten Angaben der Namen in unserer Gemeinde folgende Angaben:

ad 1. Lichtenau (ganze ev. Gemeinde), mundartlich: Lichtaa
Markstrahe nach Lichtenau.

ad 2 Flurnamen: Galgenäcker, Hüttenäcker, Holzgrabenäcker
Lehmäcker, Viehmorgen.
Wälder: Lichtenau - Planbacher Wald, Breiter Berg.

ad 3, die häufigsten Taufnamen: Karl, Friedrich, Jakob, Albert
Max, Adam, Maria, Caroline, Christiana, Christina, Lydia
Luise, Anna, Josefine
Familiennamen: Hr Lang, Ratzel, Mayer, Metz
Becker, Eberhardt, Fürst, Hochstetter, Braun
Frankenberger, Fink, Obenauer, Häußler

ad 4. Wohnhaus gedeckt mit Scheune u. Stall. Das Wohnhaus mit der Giebelfront der Langseite nach der Straße stehend, auf der Seite der Hof u. Einfahrt zu der rückwärts stehenden Scheune mit Stallung, meist durch Hofthor abgeschlossen, meist eigenem Brunnen im Hof. Die alten Häuser noch Fachwerk mit Einzelsäulen u. Holzstöcken an den Ecken, die neueren Häuser Massivbau v. Backstein aus Backstein-Acker, die neuen Häuser mit Einfriedung versehen. Die alten mit hohen steilen Bedachung, die u. wieder auch mit Hohlziegeln, die neuen mit gewöhnlichen Ziegeln - Falzziegeln. Meist mit Fensterläden, aber auch 2 Fl. Häuser. Bisweilen ist der 1. Stock durch einen Holzgrube verputzt.

Leichenfrau ist ein gebräuchlicher Ausdruck für Frau die am Eingang eine Dreschtenne.
zu 5. — zu 6, Arbeitskraft ist verbrauchen.
zu 7, morgens u. abends Kaffee, mittags Mehlspeisen, Hausmannskost, Schweinebraten, Kartoffeln, Bohnen, Brot mit Speck. Brot aus Weizen mit Roggen, oder Gerstenmehl. Fleisch in jedem Hause wird täglich zu Essen zu gebrauchen. Doch der Verbrauch an Rindfleisch ist im Ganzen nur gering. Die Lebensmittel ist im Ganzen nur/garaus, nur Fleischen kräftige u. Nahrung. Essen auch viel Eierkuchen u. Ausgebackenes verspeisen sind.
zu 8, es gibt nur 1 Schmied, welcher Schneider 4 Metzger 5 Schuster, 2 Zimmerleute, 1 Schlosser, 3 Tischler, 1 Maler, 1 Maurer, von denen die meisten bei einem Bauer in Taxe noch arbeiten, nur ab und zu bei den Einsassen u. Häuslern der Fall ist.
Das Handwerk hört bis zum Tode. Die Meister lernen es nicht gründlich, u. man glaubt, dass der Lehrjunge Talent besitzt bei den Meistern. Es gibt ja Lehrer ja mehr Arbeiter in Taxe noch u. diejenigen beschäftigen Tischler, Schlosser, Maschinenmacher, Schuster, Magazinarbeiter
zu 9. Die Arbeiter, welche die nächst einst stehend Häuser aus dem Nachbarort auf den Kraftsang, sind größtenteils Arbeitsmänner. An den Bahnen sind Beamten Leute oder Gastwirte gebraucht. Dass ist das nächstes Dingen aus der Kraft gelegentlich wechseln.
b. Einkommen sein gering gilt es, ohne dass ein Anfang Land.
c. Aufschriften an Häusern u. Gewerben fehlen. abends e, Schweine u. Schränke
f. Für den Ortsarbeitsnachweis zu nehmen Sitz, oder Übersicht für einzelne Familien u, welche übrigens oft auch die Tagesarbeit von einem fremden Hause in die freigende Gebäude für ein bestellen. Einzelne Kassen anstellen Vorsitz z. B. Landrat u. Amtshauptmann, Kassenführer, Kassier gelegen, Beisitzer Kassen.
10. Männer — 11. Frauen: Es besteht hier noch der Glaube von Hexen, welcher kann ausgetrieben ist, dagegen Aberglauben ist mir nicht bekannt.
zu 12. Der Brauch bringt die Kinder, den Bräutigam wird ins Taft, Hemden, Mütze ein Gebäck gebacken, bei der Taufe wird Klopf in ein neuen Hemden ein Taufschmaus gefeiert.

Ich Brot beginnt bei der Konfirmation allein vorgeschrieben die Blüte, das Beginn der Kirchgehen wurde auch von der Laienwelt schon an die Pfingstblüte. Der Gebrauch wird durch besonders Eltern eingeführt.

c, die früheren Hochzeiten hier jetzt wie überall Beginn von Frühlingsanfang bekannten gewesen. Die Leute rechnet sich dabei die richtige Jahreszeit in Vorsorge unter Ausgabe auch für allerlei Arbeit zusammen.

Am 1 Mai setzen die richtigen Laubbäume in der Nähe der Häuser, bei welchen die Leute Gäste sind u. auch diesen Tag einen Tanz veranstalten, einen Maien vor das Haus.

d. Die Hochzeiten sind vom Brautpaar u. Brautführer mit Strauß resp. Kranz, welcher das Brautpaar zur Kirche begleiten, beim Hochzeitsmahl neben der Braut halten helfen u. dienen. Vor dem Hochzeitszug ein Imbiß, nach dem Hochzeitsschmaus Umzug durch Dorf u. Besuch einzelner Freundeshäuser. Am 2ten Tage allerlei Kurzweil u. Vergnügungen z. B. Tanzen von Reifen, Tuch, Wettlaufen, Ballspiel — worüber Einzelnes von früheren Hochzeitsleuten übereinstimmt nach Beschaffenheit Aufzug.

e, Bei der Rückkehr kranzt ein Jüngling einen mit Frauen besetzten Wagen. Ausserdem werden die neuerbauten Häuser vor dem Einzug vom Hochzeiter mit Jugend auf das Feierlichste, Verbauen u. Freunden in einem abendlichen mit Tanz, Spiel, Gabe ganz fest.

13, Die Kirche fürchtet eine allgemeine Schätzung, wie auf das Glaube, das Christ Gebet u. das geistliche Kind

2, bei der Taufe ist der Akt mit 4 — 8 Paten gegeben. Die Paten sind in der Regel verheirateten Leute, Mann u. Frau gleich, auf die Freundschaft der Familie. Der Geschenke u. Einladungen rechnet ein Attiedenz, dem Einschenk. Die Namen wählt man nach den Namen der Eltern oder Paten. Beim Taufzug wird besonders das reiche Kind mit Obst beschossen. Manchmal Kinder dürfen nicht von der Gabe, bevor mit einem erwachsenen Mitglied der Familie oder Paten angezogen werden. Lediges Paten wurden früher nicht zugelassen. Am Abend der Taufe findet für die weiteren Familie eine Einladung; auch wird die geladenen Mutter von den Eltern zu Hause begrüßt.

Dann als eine Einladung.

3, Zur Konfirmation erhalten die Kinder eine neue schwarze Kleidung, die Knaben einen neuen Anzug, Rock u. einen schwarzen weichen Filzhut. Die Konfirmanden wandern von der Kirche, wenn sie am Abend vorher eingeladen, mit Gesang über die Dorfstraße.

4, Das Haus ist bei der Einweihung nur wenig ausgeschmückt, das Grün wird nicht gebraucht. Die Kirche geht mit zur Kirche am Festzuge teil und das geladene Verwandten, aber nicht die Mütter und die Kinder. Nach der Predigt in der Kirche wird den Kindern Brot gereicht, öfters auch gebackene Festtagskuchen, wenn schon Schmuck, also ohne Kranz u. Strauß, ohne Sang u. Klang geläutet in der Kirche wird Sonntags im anstoßenden an den öffentlichen Gottesdienst gebraucht. Bei schönem Frühlingswetter findet im Festzuge statt von 1–3 Tagen statt. Die Festkleider werden nicht eingeladen, nur Kinder nicht Eltern.

5, In vielen Häusern findet gemeinsame Hausandacht statt, in den meisten wird morgens u. abends eine Andacht gehalten von Vater oder Mutter, überall ein Tisch, am Tisch, gründlich gelernt mit entblößtem Haupte gebetet. Die Bibel ist in jedem Hause. Dazu Gesangbuch u. viele Andachtsbücher wie Horst, Arndt, Hiller, Gossner, Hofacker, Krafft, auch neuere Bücher z. B. Evangelisationen, Lebensbilder von frommen Männern u. Frauen.

6, Einsegnungs- u. Abendmahlsbesuch ist zwei Tage, der Vormittag gehört dem Manne von den Männern, der Nachmittag gehört auch von den Frauen besucht. Das Abendmahl wird an Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Erndte (Herbst) gefeiert und Abendmahl mit Traubensaft (Wein) und Brot, nicht auch in schwarzen Traubensaft gereichten gereichten. In der Kirche befinden Sitze Erwachsenen Plätze für Einzelne oder Familien, Bänke für den Kreis u. Einzel. Gemeinderat, Pfarrer u. Lehrer haben, in Abwesenheit für die einzelnen Gebrauchten u. Andere Personen. Gesangen Männer dürfen nicht bei den offenen Türen, sondern müssen bis zu den Frauenplätzen. Türen von Kinder u. Erwachsenen Bänken werden mit Kränzen geschmückt. Die Gräber der Kinder von 1–6 J. sind bepflanzt, diejenigen der Jugend von 6–14 J. u. die Gräber der Konfirmierten von der Konfirmation an. Die Gräber sind mit Kränzen geschmückt, welche auf der Abendseite einen schönen Frauen Liebesdienst oder Pflicht u. auf der Westseite den Namen und Geburts u. Todestag aufgelegt.

7, Die Gemeinde Pflicht in gutem, ehrlichem Gräberschmuck Verhältnis zum Gottesdienst und die Pflicht in wohlhabenden Lagen, statt den ganzen Hügel, das Grab bis ins nächste zu bepflanzen u. zu Lebzeiten u. Leben u. zu großer Belastung zu, wie die Kinder auch gegen Eltern u. Angehörige dankt.

8, Man glaubt an Hexen, geht zu Neuen Leuten u. Wahrsagern.
Der Tod u. Feiertag wird in Kiel sehr ernst u. Feierlich gefeiert.

Lichtenheim

ad 13 8/. Lüge a Diebere bei Geschlechtsfeier in der Gemeinde. Geschlechtsfeier geschieht wenden Gast Verwandtes, Comm dazu auch nicht häufig vor. Die Kirche heißt die Verfassung Pflicht zu erfüllen & die Pflichten zu erfüllen & zu bessern.

9, Auf Weihnachten & Ostern wird in allen Häusern gebacken. Am Weihnachtsfest wird in den Häusern, wo Kinder sind, der Christbaum geschmückt, am 2ten Sonntag im Oktober fast jedes Jahr die Kirche wenig mit Tanz abgefeiert.

10, Beim Begräbnis tragen die Träger, welche von den Nachbarn genommen werden, Rosmarinsträuße in den Händen, werfen sie nach Einsenkung der Leiche in's Grab werfen. Der Leichenschmaus des Kirchtums [illegible] zieht sich an wichtigen oder schönen Tagen. Bei Gemeindeangelegenheiten beteiligen sich neben den Kirchenvorstehern die Meisten. Beim Tode von 1 Jahren erfreuen sich die Confirmanden eines großen Leichengeleites in Verbindung mit Leichengesang durch die Stadt nach allgemeinem Brauch.

bei der Taufe wird Wasser geschöpft. Taufsprüche werden nicht gesprochen.

Verlobungen werden schon Jahre & Glockengeläute abseits von der Gräberreihe an der Kirchhofmauer bekannt mit Gabel &. Rede des Geistlichen.

14. Ist mir nicht möglich, zu geben.

Lichtenheim, 19 August 1895

J. Lüge Pfarrer.